

Weihnachtswunder

Von Seredhiel

Kapitel 6: Vertrauen

Während Kagome ins Bad verschwand, hörte der Hausherr die letzten Wortfetzen. "In meinem Haus mit meiner Freundin zu schlafen ist sehr unklug, selbst für dich, kleiner BRUDER!", kam es mehr als wütend von der Tür und Inu Yasha sah verwirrt nach hinten. "Sess... was?", doch weiter kam der Jüngere nicht, denn Sesshomaru hatte ihn bereits am Kragen hochgezogen. "Sess ich würde doch niemals mit Kagome schlafen!", rechtfertigte sich Inu Yasha und bemerkte den abschätzenden Blick seines Bruders.

"Ach ja und deshalb hast du hier einen frischen Knutschfleck?", kam es eiskalt von Sesshomaru und Inu Yasha schluckte. In seinem Gehirn ratterte es und er fluchte innerlich. *Yu du Biest.*, schoss es ihm durch den Kopf. Doch dann ging alles ganz schnell. Er bekam die Faust seines Bruders in den Magen und der nächste Schlag ging direkt an den Wangenknochen. Dadurch fiel Inu Yasha nach hinten und spuckte im nächsten Augenblick etwas Blut aus. "Fuck, Sess... der Knutschfleck ist von meiner Freundin!", fluchte der Kleinere, doch Sesshomaru wollte nichts hören und zog seinen Bruder auf die Beine.

"Ja und deshalb küsst ihr euch auf der Feier vor meiner Nase und dann trägt Kagome auch noch das Kleid ohne Unterwäsche", wetterte er weiter und knurrte immer wieder. Fragend zog Inu Yasha eine Braue hoch und setzte die Situation zusammen. *Oh Fuck...*, dachte er noch und kassierte schon den nächsten Schlag. Er hätte sich wehren können, doch er wollte seinem Bruder nun wirklich nicht schaden. Keuchend ging der Jüngere wieder zu Boden. Er sah hoch und versuchte noch einmal Sesshomaru zu beruhigen. Doch jeder Versuch schlug fehl. Dem nächsten Schlag wich Inu Yasha gerade so aus und brachte das Sofa zwischen sich und ihm.

"Verdammt, Sess... Kago und ich sind nur Freunde. Würdest du mal mehr Zeit mit ihr verbringen wüsstest du es!", warf Inu Yasha ihm an den Kopf. Aber das war mehr als unklug, denn sein Bruder knurrte wieder laut auf und wollte auf ihn losgehen. "AUFHÖREN!", schrie Kagome und stellte sich dazwischen. "Was zum Teufel geht hier vor?", fragte sie aufgebracht und blickte zwischen den Brüdern hin und her. Sie zuckte förmlich zusammen, als sie Inu Yashas blutende Lippe sah. "Na ganz toll... mit meiner Freundin schlafen und sich dann von ihr beschützen lassen. Wie kannst du nur?", spukte Sesshomaru wütend seinem Bruder entgegen.

Es dauerte einige Zeit bis Kagome begriff was Sesshomaru den beiden unterstellte. Wütend ballte sie ihre Fäuste und sah ihren Liebsten an. "Sesshomaru Ashida, du GLAUBST ernsthaft, dass WIR BEIDE ein Verhältnis haben?" Er blickte sie direkt an. Bemerkte erst jetzt, dass sie nicht mehr das Kleid von der Feier trug. Seine Augen richteten sich auf ihre Augen. "VERDAMMT noch mal ich liebe dich seit ich dich kenne.

Ich war so glücklich als wir letzten Monat zusammen gefunden haben und du zerstörst es jetzt mit deiner VERDAMMTEN Eifersucht." Ihr liefen bereits die Tränen über ihre Wangen. "Dabei solltest du selbst sehen, dass du keinen Grund dafür haben musst. Inu Yasha ist mein bester Freund und er hat endlich die Frau gefunden, die ihn genau so liebt wie er ist und du interessierst dich einen DRECK für deinen Bruder. Du hättest doch nur einmal nachsehen brauchen...", schluchzte sie hervor.

Es verwirrte Sesshomaru Kagome so aufgebracht zu sehen. Er kam einen Schritt näher, doch Kagome schüttelte den Kopf. "Geh zu dieser Frau und lass mich in Ruhe. Ich bin fertig mit dir!", kam es wütend von ihr. Sie half Inu Yasha auf zu stehen. "Entschuldige, Inu-kun", flüsterte sie und brachte ihren besten Freund zu seinem Wagen, setzte ihn hinein und stieg auf der Fahrerseite ein. "Kago... Sess..." "Ich will nichts davon hören!", brachte sie Inu Yasha zum Schweigen und fuhr mit ihm zu sich nach Hause. Sollte Sayuri ihren Freund so vorfinden, würde die Hölle über den beiden hereinbrechen. Vorsichtshalber schickte Inu Yasha seiner Freundin eine Nachricht zu, dass er bei Kagome ist, da das Treffen anders verlief als erwartet.

Sesshomaru war wie erstarrt und bekam nur am Rande mit, wie Kagome mit Inu Yasha das Haus verließ. "Was... zum..." In seinem Kopf arbeitete es unaufhaltsam und er war sich nicht mehr sicher was er glauben sollte. *Habe ich die Situationen so falsch ausgelegt?*, dachte er und schüttelte den Kopf. Nein, Inu hätte sich sonst gewehrt, wenn ich keinen..., weiter kam er nicht mehr, als das kleine Detail in seinem Gehirn verarbeitet wurde: Inu Yasha hatte eine neue Frau an seiner Seite. Er erstarrte erneut. *War es möglich, dass die beiden sich vergnügt hatten? War es möglich, dass er von ihr den Knutschfleck bekam? Kagome, bitte bleib bei mir...*

Fragen über Fragen schossen Sesshomaru durch den Kopf und er lief nach draußen, um seine Kagome aufzuhalten, doch es war zu spät. Inu Yashas Wagen war nicht mehr da. Er fluchte und ging zurück ins Haus. In seinem Kopf entbrannte erneut der Gedanken, dass sie ihm nur etwas vorgespielt haben und er ihnen perfekt den Weg geebnet hatte. *Nicht mit mir.*, knurrte er auf, schnappte sich seine Schlüssel und verließ das Haus. Im nächsten Moment saß er am Steuer und fuhr den beiden hinterher. Es gab nur zwei Möglichkeiten wo sie hin gefahren sein könnten. Kagomes Wohnung oder das Waisenhaus. Er entschloss sich fürs erstere und sah schon Inu Yashas Wagen auf dem Parkplatz.

Einige Minuten zuvor schleppte Kagome Inu Yasha in ihre Wohnung, direkt ins Wohnzimmer. Am Sofa setzte sie ihn ab und zupfte an seinem Hemd. "Ausziehen und hinlegen", meinte sie und eilte ins Bad, um den Erste Hilfe Koffer zu holen. Sie schnappte sich noch einen Lappen und warmes Wasser. Damit bewaffnet kehrte sie ins Wohnzimmer zurück. Sie erschrak sichtlich bei dem Anblick. "Oh, Inu-kun", begann sie und er winkte ab. "Nicht dein Fehler, Kago-chan, ehrlich..." Kaum hatte Kagome seinen Bauch berührt stöhnte Inu Yasha auf und sah sie fast schon beleidigt an. "Sei mal sanfter", knurrte er und Kagome verengte die Augen. "Stell dich nicht so an!" Sie beschimpften sich gegenseitig und Inu Yasha stöhnte erneut gequält auf. "Fuck, Kago!"

Fast wie ein Magnet für missverständliche Situationen stand Sesshomaru im Flur und hörte nur das Gestöhne von Inu Yasha und seine letzten Worte. Knurrend stürmte er ins Wohnzimmer und wollte schon wieder loslegen, da rauschte etwas Braunhaariges an ihm vorbei. Verdutzt blieb er stehen und bevor er etwas sagen konnte, hörte er schon die Stimme des Neuankömmlings. "Slatki, was ist..." Mitten im Satz hörte Sayuri

auf und sah mit geweiteten Augen ihren Freund an. "WAS zum Teufel... DRAGON wie zum Geier hast du es geschafft, so auszusehen?" "Ich...", begann Inu Yasha, doch Sayuri fluchte auf Russisch los und fixierte ihren Liebsten. "Ich fass es nicht, was hast du nur wieder angestellt!"

Kagome blinzelte nur und erblickte Sesshomaru, der gerade auch im Wohnzimmer stand. "Wie...", flüsterte sie und ihre Aufmerksamkeit glitt wieder zu Inu Yasha. Bei dieser Szenerie vergaß sie die Anwesenheit ihres Liebsten. "Verflucht, Yu. Komm wieder runter. Ich habe nichts verbochen, außer dass du mir diese Knutschflecke verpasst hast und Sess nun denkt, dass ich mit Kagome eine Affäre hätte", sprudelte es aus ihm heraus und das saß. Sayuri wollte etwas sagen, aber schloss wieder ihren Mund. Sie schluckte. "Slatki... ich... tut mir leid", brachte sie hervor und fiel ihm um den Hals und küsste ihn immer wieder. "Au, au, au", stöhnte Inu Yasha und erntete nur ein Lachen von Kagome. "Na toll... ihr seid echt alle gegen mich", schmollte er und seine Freundin lachte. "Niemals. Entschuldige. Ich sollte vielleicht Sesshomaru anrufen und das ganze aufklären." Kagome erstarrte bei seinem Namen und blickte hoch zu ihm. Er war wie angewurzelt dort stehen geblieben.

Trotz der verwirrenden Situation begriff Sesshomaru was sein Bruder und diese Yu von sich gaben. Er räusperte sich einmal. "Nicht nötig mich anzurufen", erklang kühl seine Stimme und Inu Yasha zuckte zusammen und sah panisch zu Kagome. *Oh, verdammt... bitte nicht noch ein Missverständnis.*, seufzte er innerlich und schluckte schwer. "Das ist anders als es ...", begann Inu Yasha, doch stöhnte er wieder auf, weil Sayuri an seiner Wange strich, während sie aufstand. "DU!", rief sie fast schon aus und wollte Sesshomaru zusammenstauchen, doch da stand Kagome zwischen den beiden. "Noch einen Verletzten brauche ich hier echt nicht", kam es so ruhig wie möglich von der Schwarzhaarigen.

Inu Yasha rappelte sich langsam wieder auf. "Komm her, Yu", meinte er liebevoll. Als sie sich keinen Millimeter bewegte wurde er eindringlicher. "Slatkaja!" Sie fuhr überrascht zusammen und sah in seine goldenen Augen. "Kago-chan hat Recht. Ein Verletzter reicht. Ruhig Blut... Sess hatte gutes Recht mich zu schlagen, auch wenn eine andere Frau dafür verantwortlich ist", gab er kleinlaut von sich und zeigte auf die Knutschflecke. Peinlich berührt senkte Sayuri kurz den Blick. "Entschuldige, Slatki", murmelte sie liebevoll und schmiegte sich leicht an ihn. Kagome atmete erleichtert durch. Wenn Sayuri in Fahrt war, war sie schwer einzuschätzen.

Unschlüssig darüber was sie Sesshomaru sagen sollte stand Kagome an Ort und Stelle. Sie senkte ihre Schultern und verarbeitete kurz was Inu Yasha von sich gab. "Sess ist ausgeflippt wegen den Knutschflecken?", fragte sie nach und Inu Yasha blickte zu seinem Bruder. Sesshomaru seufzte. "Nicht nur deswegen", kam es von ihm. Er schluckte seinen Kloß herunter und begann zu erzählen warum er die Vermutung hatte. Ungläubig drehte sich Kagome zu ihm um und sah in seine Seelenspiegel. Seine ganze Emotion spiegelte sich darin wieder. Trauer, Enttäuschung, Hass, Reue, Verletzlichkeit und Liebe. Ihr kamen bei seinen Worten die Tränen. "Nicht weinen, Kago", flüsterte er heißer und wischte sanft ihre Tränen weg. "Ich sollte dir und vor allem meinem Bruder mehr vertrauen. Es war mein Fehler. Es tut mir leid, Inu."

Überrascht sah Inu Yasha zu seinem Bruder und lächelte kopfschüttelnd. "Mir tut es leid. Ich hätte dir viel eher meine Freundin vorstellen sollen." Sesshomaru nickte seinem Bruder zu. "Ich... werde Heimfahren...", meinte der Ältere und wollte gehen, als Kagome seine Hand festhielt. "Bleib, bitte", flüsterte sie und traute sich nicht ihn anzusehen. Sesshomaru war unsicher, ob er ihrer Bitte nachkommen sollte. "Sesshomaru-sama... Es tut mir leid, dass wegen uns... nun ja wie soll ich sagen",

versuchte Sayuri die richtigen Worte zu finden. "Nehmt Kago-chan mit. Sprecht euch aus und wir reden Morgen" Die Worte waren ehrlich und liebevoll und Kagome sah überrascht auf. Sesshomaru nickte und zog Kagome an sich. "Sei nicht so wehleidig, kleiner Bruder. Und für Sie, einfach Sess", kam es noch von ihm und er verließ mit seiner Liebsten die Wohnung. Kagome schnappte sich noch eine Jacke.

Als die Haustür ins Schloss fiel, ließ sich Inu Ysha nach hinten fallen. "Oh man... was für ein Tag", murmelte er und spürte schon Sayuris Lippen an seinen. "Entschuldige, Slatki. Ich hoffe Kago-chan und Sess können sich aussprechen." "Bestimmt, Yu." Er zog sie an sich und blickte neckend zu ihr. "So so, ich bin also ein Drakon.... so wie du aus der Haut gefahren bist, bist du auch eine Dragoness" Ihr Gesicht lief knallrot an. "DRAKON!", schimpfte sie und er zog sie auf sich, ignorierte den Schmerz und nahm ihre Lippen in Beschlag. "Ich liebe dich, Yu", hauchte er an ihre Lippen.

Nachdem Sesshomaru mit Kagome ihre Wohnung verlassen haben, waren beide still gewesen. Sie wussten nicht so recht was sie sagen sollten. Am Wagen angekommen, hielt er ihr die Tür auf. Schmunzelnd stieg Kagome ein und biss sich auf die Unterlippe. Sie konnte seine Beweggründe verstehen und doch zeigte es ihr, dass ihre Beziehung immer daran zerbrechen könnte. Er setzte sich ans Steuer und fuhr los. Um die Stille loszuwerden fragte er frei heraus: "Wer ist nun diese feurige Dame?" "Äh..." Kagome blinzelte und kicherte leise. "Sayuri Furukawa. Sie hat im Waisenhaus gearbeitet und die Leitung vor einem Monat übernommen", erklärte sie und war froh um die leichte Ablenkung. "Und Inu nennt sie Yu?" "Ja Sayuri war ihm immer zu lang und alle anderen sagen Sayu-chan. Weißt doch, Inu-kun will etwas Besonderes", glückte sie.

Bei Kagomes Lächeln zogen sich auch seine Mundwinkel hoch. Es klang nach typisch Inu Yasha. "Und was war das mit... Sla... irgendwas?", interessierte Sesshomaru sich und Kagome sah zu ihm. "Slatki ist die russische Bedeutung für Süßer. Sayuris Großvater ist Russe und hat in Japan studiert. Dadurch ihre Oma kennen gelernt." "Und das andere was Inu gesagt hat?" "Oh... Slat-ka-ja?", buchstabierte Kagome und er nickte, während er in den nächsten Gang schaltete. "Ich glaube das war die weibliche Form von Slatki." "Hn... und das Dra... Wort?" "Drakon", sprach Kagome aus und lachte los. "Tja.... Inu-kun hat ein Drachen-Tattoo am Rücken und irgendwie sind sie bei ihrer ersten Begegnung aneinander geraten und ja... wir kennen beide Inu-kun und sein Gemüt..."

Nun lachte Sesshomaru und konnte sich lebhaft vorstellen, wie das wohl ausgesehen haben könnte. "Es ist schön...", murmelte sie gedankenverloren und er zog eine Augenbraue hoch. Sein Blick haftete an ihr, da er bereits auf der Einfahrt stand. "Was meinst du?" "Dein Lachen...", brachte sie leise hervor. Verwirrt ließ er sie nicht aus den Augen und löste sich erst als sie ausstieg. Auch er verließ seinen Wagen, schloss diesen ab und eilte zum Eingang. Die Tür öffnete er und ließ Kagome zuerst eintreten. Er nahm ihr die Jacke ab und zeigte zur Küche. Das Wohnzimmer würde wohl den Vorfall ins Gedächtnis rufen.

In der Küche setzte sich Kagome, während Sesshomaru Kaffee machte. Als auch er saß und beide am Becher nippten, kam zeitgleich von ihnen "Also..." Kagome lachte leise und er brachte nur ein "Hn" zustanden. Sie wollte wieder anfangen, aber er legte seine Hand auf ihre. "Du hattest Recht. Meine Eifersucht hat das zwischen uns zerstört. Ich würde es verstehen, wenn du...", brach er schluckend ab und seufzte. Diese Worte wollte er eigentlich nicht aussprechen. "Hattest du was mit ihr?", flüsterte Kagome ihre Frage und Sesshomarus Augen weiteten sich. "Nein, ich war nur mit dir intim... und ich würde niemals eine andere wollen", verließ es ehrlich seine

Lippen und Kagome lächelte. "Ich vertraue dir, wenn du in Zukunft auch mir vertraust. Bevor es wieder zu solchen Missverständnissen führen kann, dann sag es mir direkt, Sess. Dann können wir es vorher aus der Welt schaffen."

Langsam nickte er und legte seinen Kopf schief. "Moment, du gibst mir noch eine Chance?", fragte er verdutzt und sah ihr Nicken. "Lass uns nun ehrlich miteinander sein. Ich liebe dich und daran werde und will ich auch nichts ändern." "Oh, Kago...", flüsterte Sesshomaru und strich ihr sanft mit dem Daumen über die Wange. Er zog sie liebevoll dichter heran, so dass er seine Stirn auf ihre legen konnte. "Ich dich auch...", hauchte er. Sie lächelte und schmiegte sich an ihn. Vielleicht würde es noch etwas dauern bis er auch die magischen drei Wörter aussprechen würde, doch es war schon mal ein Fortschritt. Kagome biss sich auf ihre Unterlippe und legte ihre Arme um seinen Nacken. "Versprich mir an deiner Eifersucht zu arbeiten." "Das werde ich, Kago, versprochen", hauchte er an ihre Lippen und bedeckte diese.

Diese Geste ließ all den Ballast der letzten Stunden von ihr fallen und sie genoss seine Nähe, seine Wärme, seine Berührungen und seinen Duft. Ihr Kuss wurde drängender und wilder. Er strich mit der Zunge über ihre Lippen und nur zu gern hieß sie diese mit ihrer willkommen. Zu lange hatte sie diese Zärtlichkeiten vermisst. Ein regelrechter Kampf entstand zwischen ihren Zungen und Kagome vergrub eine ihrer Hände in seinen Haaren. Keuchend unterbrachen sie sich und schnappten nach Luft. Doch im nächsten Augenblick nahmen sie sich wieder gefangen.

Langsam stand Sesshomaru mit Kagome auf und hob sie sanft an. Überrascht löste sie ihre Lippen von seinen. Er nutzte diese Möglichkeit und hob sie auf seine Arme. Sie quietschte leicht auf und hielt sich mit den Armen um seinen Nacken fest. Fragend richtete sie ihre Augen auf ihn und er lächelte kurz. So schnell er konnte brachte er seine Liebste nach oben in sein Zimmer. Dort setzte er sie auf dem Bett ab und verschwand ins Bad. Etwas verwirrt sah sie ihm nach und richtete sich ein wenig auf. Sie wollte ihm folgen, doch er kam schon zurück.

In seinen Händen hatte er etwas, doch was es war konnte sie nicht direkt erkennen. Es war einfach zu dunkel. "Warte", flüsterte er in der Dunkelheit und stellte hier und da etwas ab. Neugierig folgte sie seinem Schatten. Ihre Augen weiteten sich, als er nach und nach etwas Licht in den Raum brachte. "Kerzenschein", hauchte sie und biss sich auf die Unterlippe. In ihm schien also auch ein Romantiker zu schlummern. Kichernd stand sie auf. Leise schlich sie sich zu ihm und umarmte ihn von hinten, als er die letzte Kerze entzündete. Verwundert blickte er leicht über die Schulter zu ihr.

Kurz genoss er ihre Wärme an seinem Rücken, dann drehte er sich um und zog sie an sich. "Ich hoffe es gefällt dir." "Sehr sogar", hauchte sie und sah zu ihm auf. Geschickt umfing er ihr Kinn und beugte sich zu ihr, um ihr einen leidenschaftlichen Kuss zu geben. Überrascht stöhnte sie in diesen hinein, als er an ihrer Seite entlang fuhr. Eine angenehme Gänsehaut breitete sich bei ihr aus.